

Per Schnellwechselsystem mit gepanzerten Fahrerhäusern und Kabinen ausrüstbar: der LTM 1055/1 AF. KM-Bild



2.750 t Tragkraft für 40 Millionen Euro

Einen Großauftrag mit einem Gesamtvolumen von 40 Millionen € erhielt das Liebherr-Werk Ehingen vom Beschaffungsamt des französischen Verteidigungsministeriums. Geordert wurden 50 Mobilkrane des Typs LTM 1055/1 AF für die französische Armee. Im September wurde das erste Gerät der Serie in einer feierlichen Zeremonie übergeben. Die Liebherr-Führungsriege ließ hierzu ranghohe französische und internationale Militärs in Ehingen willkommen.

Willi Liebherr, Präsident des Verwaltungsrates der Liebherr-International AG, begrüßte die Gäste persönlich und unterstrich in seiner Rede, dass „alle in Europa ihren Beitrag für die Freiheit“ leisten müssten. Das Unternehmen Liebherr sei eine „unabhängige, freie Familienfirma, die sich nicht alles auf dem Markt“, beschaffe, sondern vor allem selbst herstelle. Den anwesenden Militärs wünschte er nicht nur einen interessanten Tag in Ehingen, sondern auch mehr Geld von ihren Regierungen zur sicheren Durchführung ihrer Aufgaben.

Hans-Georg Frey, Geschäftsführer Vertrieb Liebherr-Werk Ehingen, würdigte in seiner Ansprache unter anderem die hervorragende Kooperation der französischen Armee bei der Spezifizierung des Krans, während Dr. Ulrich Hamme, Geschäftsführer Entwicklung und Konstruktion Liebherr-Werk Ehingen, im Anschluss die technischen Details des LTM 1055/1 AF erläuterte. Dabei wies Dr. Hamme vor allem auch darauf hin, dass das Gerät auf dem im Juli 2001 eingeführten Standardkran LTM 1055-3.1 basiert. Hierdurch sei man in der Lage, der französischen Armee einen zuverlässigen Kran zu bieten, der sich bereits vielfach in der Praxis bewährt habe – über 500 Einheiten wurden von LTM 1055-3.1 seit seiner Markteinführung laut Hersteller verkauft.

Ein großes Lob erhielten die Liebherr-Mitarbeiter von Michel Pardoux, Programmmanager für Mobilkrane und Militärfahrzeuge des französischen Beschaffungsamtes D.G.A./S.P.A.R.T: Die Fristen seien bis auf den Tag eingehalten worden, so Pardoux. Darüber hinaus sei zwischen dem beauftragten Liebherr-Team und dem zuständigen Team der französischen Armee eine echte Vertrauensbasis entstanden, was

für eine ständige Transparenz bei der Entwicklung und somit für eine entsprechend hohe Qualität gesorgt habe.

Militär-Kran als Seriengerät

Obschon es sich bei dem LTM 1055/1 AF nicht um ein komplett neu entwickeltes Gerät handelt, da er ja auf dem LTM 1055-3.1 basiert, mussten dennoch zahlreiche militär-spezifische Anforderungen und Besonderheiten umgesetzt werden. Hierzu gehören zum Beispiel die besonderen Anforderungen an den Personenschutz. Damit die Bediener des Krans auch bei Einsätzen in Krisengebieten größtmögliche Sicherheit genießen, können die normalen Standardfahrerhäuser und -kabinen gegen gepanzerte Modelle ausgetauscht werden. Diese sind nach der Richtlinie STANAG 4569, Stufe 1, bzw. bei den Krankabinen nach Stufe 2 ausgeführt. Da die gepanzert ausgeführten Versionen jedoch nicht ständig gebraucht werden, können sie per Schnellkupplungen in kurzer Zeit ausgetauscht werden. Insgesamt umfasst der Auftrag die Lieferung von jeweils fünf gepanzerten Fahrerhäusern und Kabinen. Zudem sind die gepanzerten Fahrerhäuser mit einem integrierten Dachnotausstieg ausgerüstet.

Containerhandling

Die französische Armee wird die Krane bei Instandsetzungsarbeiten an Fahrzeugen und beim Umschlag von schweren Lasten wie beispielsweise 20'- und 40'-Containern, Motoren, Getrieben und Paletten sowohl beim Heer als auch bei Instandsetzungs-, Nachschub- und Pioniereinheiten von Marine und Luftwaffe einsetzen. Gefordert sind somit nicht nur hohe Traglasten,



Hans-Georg Frey, Geschäftsführer Vertrieb Liebherr-Werk Ehingen, (m.) bei der Schlüsselübergabe an Colonel Olivier Cornefert (l.) und Colonel Michel Chaubard (r.). KM-Bild



Im Anschluss an die Übergabe informierte sich die internationale Delegation bei einem Werksrundgang über die moderne Mobilkranproduktion bei der Liebherr-Werk Ehingen GmbH. Im Bild: Willi Liebherr, Präsident des Verwaltungsrates der Liebherr-International AG, im Gespräch mit Colonel Olivier Cornefert. KM-Bild



Containerhandling mit 20'-Spreader. Für das Umladen von 40'-Containern stehen auch schwere Kettengehänge zur Verfügung. *KM-Bild*



sondern auch ein praxisperechtes Transportkonzept für Kranzubehör und Sonderausrüstung sowie eine hohe Mobilität des Krans selbst.

Hohe Traglasten, sowohl abgestützt als auch freistehend, schnelle Arbeitsspiele und feinfühlig steuerbare Arbeitsbewegungen ermöglichen ein präzises Lasthandling; vier Arbeitsbewegungen sind unabhängig voneinander steuerbar. Durch eine Vielzahl von Ausschubvarianten – jeweils gesteuert über das Telematik-System – wird die Tragfähigkeit des Teleskopauslegers, der im Gegensatz zum LTM 1055-3.1 nicht 40 m lang ist, sondern auf 32,5 m verkürzt wurde, laut Hersteller optimal genutzt. Die variable Stützbasis, das vollautomatische Einnivellieren des Krans und vielfältige Rüstzustände mit Teil- und Gesamtballast sorgen für ein hohes Maß an Einsatzflexibilität.

Kompakte Baumaße, Fahrgeschwindigkeiten bis 80 km/h, feinfühliges Rangieren auf engstem Raum sowie ausgezeichnete Geländegängigkeit kennzeichnen die Mobilität des LTM 1055/1 AF. Der 55-Tonner verfügt über ein Fahrertriebsmanagement mit moderner Fahrzeuginformatik. Liebherr-Dieselmotor, ZF-AS-Tronic-Getriebe, Wirbelstrombremse sowie Antiblockierverhinderer (ABV) und Antischlupfregelung (ASR) sind über Datenbustechnik miteinander verknüpft. Eine besonders hohe Rechnerleistung sorgt für die zuverlässige Koordination der Funktionseinheiten und ermöglicht zügige Straßenfahrt bei wirtschaftlichem Kraftstoffverbrauch. Das kran- und straßenschonende Achsfederungssystem „Niveaumatik“ gewährleistet stabile Kurvenlage auch bei schneller Fahrt und bietet ausgezeichnete Böschungswinkel an Front- und Fahrzeugheck beim Befahren von Steilstrecken. Um die Mobilität des 55-Tonnens im Off-Road-Einsatz zu erhöhen, kann der Luftdruck aller Reifen im Kranstillstand über eine Reifendruckregelanlage von 9 bar auf 4 bar reduziert werden. Dabei vergrößert sich die Reifenaufstandsfläche um bis zu 60 % und das Verfahren auf weichem und weniger tragfähigem Untergrund bleibt gewährleistet.

Weiterfahrt auch mit durchschossenen Reifen möglich

Anstelle der Serienbereifung können auch Reifen mit Notlaufeigenschaften montiert werden. Bei dieser

Bereifung, der so genannten Hutchinson-Bereifung, verhindert ein gewebeverstärkter Vollgummiring in der Felge bei Luftverlust das Abrutschen des Reifens von der Felge, so dass mit Geschwindigkeiten bis 25 km/h noch 10 km Wegstrecke zurückgelegt werden können.

Umfangreiches Spezialzubehör

Das umfangreiche Kranzubehör für die Einsätze im militärischen Umfeld wird in Spezialcontainern, die in ihren Abmessungen auf die Transportfahrzeuge abgestimmt sind, ausgeliefert. Für jeden der Krane gibt es einen 20'-Container, in dem Hakenflaschen, Ballast, Reserverad, Unterlegplatten, Kettengehänge in leichter und schwerer Ausführung, diverse Haken und Spreizstreben sowie der 20'-Spreader mit Aufsetzautomatik für Traglasten bis 30,5 t verstaut sind. In weiteren drei Spezialcontainern werden hydraulische Notaggregate, Sonderreifen mit Hutchinson-Notlaufsystem und gepanzerte Kabinen transportiert. Sämtliche Transportcontainer sind mit wetterschützenden Rollplanen versehen.

Für den Transport je eines Fahrerhauses und einer Krankabine in Serien- oder in gepanzelter Ausführung wurden fünf weitere 20'-Container vorkonfiguriert.

Mittels Adapter für die Spreizstreben können mit dem schweren Kettengehänge beladene 20', 30' und 40'-Container umgesetzt werden.

Viel Erfahrung mit Militär-Mobilkränen

Seit 1981 hat Liebherr nach eigenen Angaben 800 Mobilkrane mit Traglasten zwischen 12 t und 500 t in Serienausführung und zum Teil mit Spezialausstattung an militärische Einrichtungen in 20 Ländern geliefert. Zwischen 1991 und 1994 lieferte Liebherr 251 Mobilkrane vom Typ FKL mit 10 t Traglast und 208 Mobilkrane Typ FKM mit 20 t Traglast im Gesamtwert von 124 Millionen € an die deutsche Bundeswehr. Die niederländischen Streitkräfte erhielten 1991 insgesamt 27 Mobilkrane Typ FKM.

KM